

Bruno Kissling, Gerhard Schilling, Peter Tschudi, Co-Chefredaktoren PrimaryCare

Seit zehn Jahren am Puls der Hausarztmedizin – Happy Birthday, PrimaryCare¹

An der SGAM-Generalversammlung 1999 in Interlaken hat das Plenum dem Vorstand mit überwältigendem Mehr den Auftrag erteilt, das neue Medienkonzept mit einer eigenen Zeitschrift mit dem bestgeeigneten Partner umzusetzen. Vorausgegangen war eine Evaluation mehrerer Verlage. Darunter waren der SAEM-Verlag mit *Ars Medici*, welches während zehn Jahren (1991–2000) das offizielle Organ der SGAM gewesen war; und der EMH-Verlag (*Editores Medicorum Helveticorum*), eine damals noch junge Kooperation zwischen dem Verlag Schwabe und der FMH. Es resultierte die gemeinsame Herausgabe von *PrimaryCare* durch die SGAM, das KHM und EMH. Am SGAM-Kongress 2000 in Montreux (1./2. September 2000) konnte die Nullnummer von *PrimaryCare* vorgestellt werden. Seit dem 1. Januar 2001 erscheint *PrimaryCare* regelmässig alle zwei Wochen – zwischen 2003 und 2007 erschien die Zeitschrift sogar wöchentlich.

Die SGAM benötigte zur Jahrtausendwende wegen ihrer politischen Entwicklung eine eigene Hausärzte-Zeitschrift von hoher politischer Aktualität und fachwissenschaftlicher Qualität. Mit einem politischen Teil für eine zeitgerechte und kurzzeitflexible, brandaktuelle Information und offizielle Mitteilungen von SGAM und KHM auf Deutsch und Französisch. Mit einem redaktionellen Teil für Artikel von Hausärzten für Hausärzte und Informationen von Hausarztgesellschaften und -gruppierungen. Mit einem gekoppelten Auftritt als Printmedium und im Internet.

Im Gaststatus bei *Ars Medici* konnten diese Ziele nicht erreicht werden. Zu unterschiedlich hatten sich die philosophischen Vorstellungen auf beiden Seiten entwickelt. So wurde nach reiflicher Überlegung am 8. Juni 2000 die Zusammenarbeit mit dem EMH-Verlag vertraglich besiegelt.

Der Wechsel vom SAEM- zum EMH-Verlag war nicht risikolos betreffend Akzeptanz bei der Leserschaft in der Deutschschweiz. Hingegen hatte eine neue, eigene Zeitschrift die gewichtige Chance, gesamtschweizerisch implementiert werden zu können sowie die Westschweizer Kolleginnen und Kollegen von Beginn weg gestalterisch mit einzubeziehen und somit auch stärker einzubinden – ein bereits damals sehr wichtiges Anliegen von SGAM und KHM.

In den vergangenen zehn Jahren hat *PrimaryCare* seinen Stellenwert als politische und fachliche Plattform für die Hausarztmedizin ständig ausgebaut und sich entlang den Veränderungen der hausarztmedizinischen Verbände weiter entwickelt. Bereits 2001 konnte die «Zeitschrift für psychosomatische und psychosoziale Medizin» in *PrimaryCare* integriert werden und seit 2005 ist die SAPPM Mitglied der Trägerschaft. 2002 wurde die SGIM Guest-Editor. Der Berufsverband der Haus- und Kinderärztinnen Schweiz – «Hausärzte Schweiz» – bestimmte *PrimaryCare* an seinem Gründungstag (17.

September 2009) zum offiziellen Organ für sich und alle in ihm vereinten Fachgesellschaften: SGAM, SGIM, KHM, SGP und JHaS. Am 11. Februar 2010 wurde *PrimaryCare* zur offiziellen Zeitschrift für die «Jungen Hausärztinnen und Hausärzte Schweiz» (JHaS). Diese ausbaufähige Art bestätigt im Nachhinein, dass der vor zehn Jahren gefällte Entscheid von SGAM und KHM goldrichtig war.

Mutige Entscheide und intensive, manchmal emotionale Diskurse und Auseinandersetzungen begleiteten diese rasante Entwicklung. Alle diese, oft anstrengenden Ereignisse trugen dazu bei, dass *PrimaryCare* zu dem herangereift ist, was es heute ist.

An *PrimaryCare* kommt man heute nicht mehr vorbei. *PrimaryCare* ist zum unverzichtbaren Medium für alle Belange rund um die Schweizer Hausarztmedizin geworden. Nach innen verbindet *PrimaryCare* die Hausärzte der ganzen Schweiz. Nach innen und ausen begleitet und fördert *PrimaryCare* alle gesundheitspolitischen Massnahmen der Schweizer Hausärzte medial. Die Hausärztinnen und Hausärzte, die Medien, Politik und Verwaltung informieren sich gleichermassen in *PrimaryCare* über die gesundheitspolitischen Ziele und Entwicklungen der Schweizer Hausärzte.

Diese Worte zeigen nur ein rohes Gerüst der zehnjährigen Geschichte von *PrimaryCare*. Das Leben wird unserer Zeitschrift durch die wertvolle Mitarbeit von zahllosen Menschen eingehaucht: die immer zuverlässigen und für alle unsere Bedürfnisse flexiblen Zeitschriften-Berufsleute im EMH-Verlag; die fleissigen und äusserst motivierten Hausärztinnen und Hausärzte in der Redaktion; die zahllosen schreibenden Kolleginnen und Kollegen, die Artikel einreichen; eine grosse und treue Leserschaft, die weit über die Schweizer Hausärzteschaft hinaus reicht.

Gönnen Sie sich einen Einblick in das facettenreiche Leben von *PrimaryCare*. Lesen Sie in diesem Heft die verschiedenen Statements zu *PrimaryCare* von den Präsidenten der Herausgebergesellschaften, den Redaktoren und von zufällig ausgewählten Leserinnen und Lesern.

Erinnern Sie sich auch an das letzte Heft. Dort konnten Sie sich über die Kundgebung der Schweizer Hausärzte auf dem Bundesplatz (31. März 2011) zur Enthüllung des Informations-Busses für die Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» informieren. In verschiedenen Artikeln konnten Sie an der begeisternden Aufbruchsstimmung des ersten Kongresses der JHaS (2. April 2011) teilnehmen. Sie konnten tolle Bilder über diese ermutigenden Anlässe geniessen. Im Artikel «Praxisbarometer 2010» konnten Sie sich über den immer noch dringend nötigen Handlungsbedarf für eine genügende Versorgung unseres Landes mit neuen Hausärztinnen und Hausärzten vor Augen führen ... Erfahren Sie die Aktualität von *PrimaryCare* – ganz persönlich – alle zwei Wochen.

Bruno Kissling, Peter Tschudi, Gerhard Schilling,
Co-Chefredaktoren PrimaryCare

¹ Die historischen Angaben rund um die Gründung von *PrimaryCare* stammen aus den damaligen Protokollen.